

Marie Fröhlich und Margrit Herren-Zehnder

Wer liest, genießt!

Jugendliterarische Wochen an einem Oberstufenzentrum

Bücher ins Gespräch!

Dies ist das erklärte Ziel der Jugendliteraturwochen an einem der drei Bieler Oberstufenzentren im Frühjahr 2003.

Rund 270 Schülerinnen und Schüler besuchen zu jenem Zeitpunkt das OSZ Mett-Bözingen, eine grosse Anzahl der Jugendlichen ist fremdsprachig. Am OSZ unterrichten 30 Lehrpersonen.

Die Schule verfügt noch über keine Bibliothek, stellt aber den Jugendlichen ca. 500 Jugendbücher zur Ausleihe zur Verfügung. Diese Bücher sind es denn auch, die den Schülerinnen/Schülern (und den Unterrichtenden) näher gebracht werden sollen.

Als Vorbereitung auf die literarischen Wochen lässt sich das Lehrerkollegium in einem mehrteiligen Kurs in Entwicklung, Themen und Trends der aktuellen Jugendliteratur einführen. Autorinnen und Autoren werden vorgestellt, die Lehrerinnen und Lehrer lesen mehrere aktuelle Jugendbücher und diskutieren darüber, didaktische Umsetzungsmöglichkeiten entstehen.

Nach unserer Einführung des Lehrerkollegiums arbeiten wir mit sämtlichen 14 Real- und Sekundarklassen der Schule. Mit Buchanfängen, vermuteten und tatsächlichen Fortsetzungen der Geschichten, Covergestaltungen und lesebiografischen Fragen tauchen wir mit den Schülerinnen und Schülern in die Bücherwelt ein. Wir präsentieren ihnen Titel aus dem Buchbestand der Schule und nehmen dabei Rücksicht auf Leseinteressen und Lesefähigkeiten.

Alle Schülerinnen und Schüler suchen sich anschliessend ein Buch aus, vertiefen sich während freier Lesestunden in die Lektüre. Später entwerfen sie ein Werbeplakat zu ihrem Buch. Der kleine Buchbestand der Schule soll optisch in ein möglichst attraktives Licht gerückt werden. Dem ansprechendsten Werbeplakat winkt ein Preis.

Zeitgleich mit der individuellen Lektüre beginnt für die Klassen die Vorbereitung auf einen literarischen Wettbewerb. Jede Schülerin, jeder Schüler gehört innerhalb der Klasse zu einem Team, das sich über möglichst genaue Kenntnis mehrerer Buchausschnitte ausweisen muss. Die Klasse mit dem besten Resultat erhält einen Preis.

Am Ende des Literaturprojektes steht eine Intensivwoche der ganzen Schule mit frei wählbaren Kursen zu literarischen Themen, umrahmt von BiG, «Bücher im Gespräch»: Vor Publikum diskutieren Schülerinnen und Schüler mit Lehrerinnen und Lehrern über ein Buch.

Fürs Publikum stellt eine Schauspielerin das zur Diskussion gestellte Buch mit ausgewählten Textstellen vor.

BiG bietet diskussionswilligen Schülerinnen und Schülern eine Plattform, regt zur differenzierten Auseinandersetzung mit einem Text an und lässt in ungewohnt neuer Art eine Schüler-Lehrer-Begegnung zu.

«Wenn ich gewusst hätte, wie spannend das sein kann, hätte ich bei BiG mitdiskutiert. Beim nächsten Mal bin auch ich dabei.» Dies die Reaktion vieler Schülerinnen und Schüler aus dem Publikum, das diese realitätsnahe Art der Literaturvermittlung durch gleichaltrige Kolleginnen und Kollegen sichtlich genießt.

Das lässt auf zukünftige Leserinnen und Leser hoffen.

Anne-Marie Fröhlich und Margrit Herren-Zehnder. ATELIER JULIT, Jugend & Literatur. Falkenriedweg 16, Postfach 376, CH-3032 Hinterkappelen.

Tel. 031 904 07 00, FAX 031 904 07 01. E-Mail julit@bluewin.ch

Une référence intéressante à propos de l'initiation à la lecture émergente:

Brigitte Praplan

L'enfant et les livres. Revue Petite Enfance, Mo 90, 2/2004

Lausanne: pro juventute, 94 pages

Petite Enfance est une revue destinée aux professionnels accueillant de jeunes enfants. Le présent numéro a pour objectif de rendre attentifs les éducatrices et éducateurs de l'importance de la rencontre entre les tout-petits et les livres et d'éclairer les multiples enjeux qui lui sont liés. Enjeux au niveau du développement de l'enfant, de son inscription dans une culture et dans une société, enjeux par rapport à son futur parcours d'écolier... Ce numéro vise aussi à inciter les professionnels à devenir des médiateurs du livre pour les enfants et leurs familles. Comment comprendre l'illettrisme? Pourquoi les enfants en dessous de quatre ou cinq ans manifestent-ils presque tous une curiosité vive pour l'écrit?

Que se passe-t-il lorsque de tout-petits se trouvent en contact avec les livres et en présence d'adultes qui aiment ces livres et ces enfants? Comment choisir un livre, une histoire qui puisse mettre en jeu le plaisir de l'enfant et de l'adulte à imaginer, donner du sens, jouer, inventer? Et comment lire ou raconter pour que grandisse un lieu de médiation entre les générations, entre l'enfant et les autres, entre l'enfant et le monde? Les divers articles rassemblés dans ce dossier abordent ces questions. Ils présentent aussi des projets de terrain qui se sont développés dans les milieux associatifs et institutionnels de la petite enfance, de la promotion de la lecture, de la prévention de l'illettrisme et de l'enseignement en Suisse romande et en France.

Brigitte Praplan, ancienne rédactrice de la revue Petite Enfance, pro juventute, Lausanne

A présent : Responsable du Bureau romand de l'Institut suisse Jeunesse et Médias, Rue Saint-Etienne 4, 1005 Lausanne, télifax 0041 21 311 52 20, E-mail info@isjm.ch